



programmheft

responsorien

ensem**berlino** vocale

responsorien

2. und 3. März 2024

mit Werken von

Hildegard von Bingen, Jan Dismas Zelenka, Tomás Luis de Victoria und Arvo Pärt

 betterplace



Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.
Wir bitten um eine Spende zur Deckung unserer Kosten.
Sie können auch online auf betterplace.org spenden:

#spenden

Programm

Wir bitten Sie, erst nach dem letzten Stück zu applaudieren.
Vielen Dank.

| | |
|---|------------------------|
| <i>Hildegard von Bingen (1098–1179)</i> | Karitas habundat |
| <i>Tomás Luis de Victoria (1548–1611)</i> | Tamquam ad latronem |
| <i>Jan Dismas Zelenka (1679–1745)</i> | Omnes amici mei |
| <i>Tomás Luis de Victoria</i> | Animam meam dilectam |
| <i>Jan Dismas Zelenka</i> | Animam meam dilectam |
| <i>Arvo Pärt (*1935)</i> | Ode I |
| <i>Jan Dismas Zelenka</i> | Tenebrae factae sunt |
| <i>Arvo Pärt</i> | Ode IV |
| <i>Jan Dismas Zelenka</i> | Caligaverunt oculi mei |
| <i>Tomás Luis de Victoria</i> | Caligaverunt oculi mei |
| <i>Hildegard von Bingen</i> | Karitas habundat |

Mitwirkende
Leitung ensemblerlino vocale
 Matthias Stoffels

Um Antwort wird gebeten

von Ingo Kottkamp

(mit Dank an an Matthias Stoffels und Philipp Wernemann für zahlreiche Hinweise)

Am Anfang unseres Konzertes stehen sich zwei Gruppen gegenüber. Erst singen die einen. Dann singen die anderen. Immer hin und her. Sie lassen sich Zeit und zelebrieren jede Silbe des lateinischen Textes. Es geht um göttliche Liebe, Frieden, das Universum. Was ist das? Es ähnelt einem Gespräch, ist aber keins; eher ein Ritual, das ein Gespräch nachempfindet. Und was für eins? Stellen die einen Fragen und die anderen geben Antworten? Oder sagen alle das gleiche und wechseln sich bloß ab? Vielleicht trägt es alle Schattierungen in sich, die ein echtes Gespräch hat: mal will man was wissen, mal was mitteilen, mal was abladen, mal sich selber reden hören, manchmal zuhören. Und immer ist es wichtig, nicht allein zu sein beim Sprechen.

RSVP – *Répondez s’il vous plaît* – um Antwort wird gebeten. Irgendwie klar, dass es bei *Responsorien* ums Fragen und ums Antworten geht. Im direkten, im übertragenen und im musikalischen Sinn. Das Spiel aus Frage und Antwort ist verbreitet in vielen, vielleicht allen Musikkulturen der Welt. *Call and Response* findet auf Bühnen genauso statt wie auf Kinderspielplätzen, in Sportarenen oder auf Demos. Responsorien sind also in gewisser Weise universell. Andererseits sind sie auch wieder sehr speziell, weil tief verankert in der christlichen Liturgie, in der sie sich über Jahrhunderte entwickelt, ausdifferenziert und mit Lokalbräuchen angereichert haben. Mit der Liturgie Vertraute finden hier ebenso etwas wie Menschen, die einfach offen für Musik sind.

Karitas habundat zeigt den klösterlichen Ursprung der Responsorien; es ist tatsächlich im Kloster entstanden und erinnert an das Litaneihafte, das den Responsorien *auch* eigen ist: das tägliche, geradezu „leiernde“ Beten immer wiederkehrender Texte. Aber die Äbtissin **Hildegard von Bingen** ist einen entscheidenden Schritt weiter gegangen. Den Text, ihre Beschwörung der universellen Liebe, hat sie selbst verfasst. Und jede Verzierung ihrer mit Bedacht gesetzten Komposition deutet ihn aus – ein eigenes Kunstwerk. Hildegard (interessant übrigens, dass diese adelige und hochberühmte Person auch in wissenschaftlichen Artikeln einfach mit ihrem Vornamen angesprochen wird – „von Bingen“ oder „Bingen“ geht nicht) hat ihre Werke für die Nachwelt aufgeschrieben. Dazu gehören nicht nur Kompositionen, sondern auch Schriften zu Ethik, Medizin, Sexualität, Naturkunde und Kochkunst, weswegen die energische, innovative und in ihrer Zeit einflussreiche Hildegard heute zu einer mit Assoziationen von Frieden, Heilkraft, ein bisschen auch Esoterik behafteten Marke geworden ist, was sie sich vor 1000 Jahren sicher nicht hätte träumen lassen.

In diesem Modus von Frieden, Liebe und Heilung geht unser Konzert aber nicht weiter.
Es wird finster.

Es ward eine Finsternis – Tenebrae factae sunt. Die *Tenebrae* oder *Karmetten* enthalten besonders bekannte und oft vertonte Responsorien. Sie sind das Herzstück unseres Programms. Gesungen werden sie zwischen Gründonnerstag

und Karsamstag, und dementsprechend sind die Ergreifung, Geißelung und Kreuzigung Jesu ihr Thema. Diese Musik ist eng mit Ritualen verbunden. In der frühen Morgenstunde trifft man sich zum Gebet, ein Leuchter mit 14 Kerzen wird entzündet (für elf Apostel und die drei Marien Maria Kleophae, Maria Salome und Maria Magdala – so viel zur Abteilung theologisches Spezialwissen), und die Kerzen werden nach und nach gelöscht, bis – die Liturgien variieren hier – nur noch eine oder auch gar keine mehr übrig bleibt. Liturgisches Theater wird diese Beschworung des Kreuzigungsgeschehens auch genannt, und die Komponisten **Tomás Luis de Victoria** und **Jan Dismas Zelenka** loten diese Dramatik mit ihrer Musik aus. Sie nehmen sich dabei viele und in der historischen Entwicklung zunehmend mehr Freiheiten, aber der Bezug zum Ursprung der Responsorien ist immer noch da, zu Gesang und Wechselgesang.

Zwischengedanke: Kennen Sie auch Leute, die auf der Straße einfach so rumschreien? Die auf irgendjemanden einreden, der aber nicht zu sehen ist? Es gibt sie in laut und leise, in wütend und resigniert. Wir alle brabbeln manchmal etwas vor uns hin, still oder halblaut oder auch mal laut, weil wir ein vergangenes Gespräch, das wir hätten anders führen wollen, noch mal nachagieren; weil uns etwas nachhängt; weil uns etwas bedrückt. Wir verfallen ins Selbstgespräch, weil niemand da ist, der Antwort gibt. Was wollen diese Leute, was wollen wir in diesem Moment sagen? Vielleicht manchmal so etwas wie:

Alle meine Freunde haben mich verlassen.

Verraten hat mich der, den ich liebte.

Sie legten mich in die Wüste der Einsamkeit.

Oder:

Warum hast du mich verlassen?

Die dunkle Seite der Responsorien ist, dass die Antwort, die sie erlangen wollen, auch ausbleiben kann. Und der Schmerz über das Ausbleiben der Antwort wird zum Inhalt der Musik.

Victoria und Zelenka sind zeitlich gut 4-5 Generationen voneinander entfernt, vertonen aber die gleichen Texte. Im direkten Vergleich kann man hier verfolgen, wie sich die Responsorien in ihrer historischen Entwicklung verändern und von ihrer ursprünglichen Form entfernen. Bei Victoria gibt es Passagen, die, nachdem ein anderer Abschnitt vorbei ist, noch einmal identisch wiederkehren. Das erinnert an die Form des liturgischen Wechselgesangs. Aber auch bei ihm gibt es keine schlichte Aufteilung in zwei Gruppen mehr. Der Chor spielt gewissermaßen alle Rollen, indem er die Frage- und die Antwortstimmen übernimmt. Ein Monolog wird es deswegen nicht, denn die Interaktion findet jetzt auf ganz vielen Ebenen statt. Horizontal und vertikal spielen sich die Chorstimmen die musikalischen Motive und Textvertonungen zu; Frage und Antwort verzahnen sich auf kunstvolle Weise. Und bei Zelenka, 130 Jahre später

und im Hochbarock, wird das noch komplexer, ausgetüftelter und expressiver. Mit dieser Expressivität, mit der er die schrecklichen Blicke (*terribilibus oculis*), die grausamen Wunden (*plaga crudeli*) oder die vom Weinen trüb gewordenen Augen (*Caligaverunt oculi mei a fletu meo*) vertont, findet er auch eine musikalische Sprache für das Ausbleiben von Antworten. Zum Beispiel, wenn beim Tenebrae in der zentralen Stelle – *Deus meus, ut quid me dereliquisti?* – Mein Gott, warum hast du mich verlassen? – eine der vier Chorstimmen, das Fundament (der Bässe) fehlt.

Auch ein Konzertprogramm ist ein Wechselgesang. In der ganz simplen Bedeutung, dass ein Stück auf das andere folgt und deswegen jedes neue Stück wie eine Antwort auf das vorangehende ist.

Und die Antwort von **Arvo Pärt** auf die Tenebrae-Responsorien? Der eine sagt: „Es ward eine Finsternis“. Und der nächste entgegnet: „Wehe mir Sünder!“ Die Tonlage hellt sich nicht wirklich auf. Aber die musikalischen Mittel sind völlig anders. Auf verschlungene Linien folgen wuchtige Blöcke, auf die Verfeinerung des Hochbarocks folgt Pärts „Neue Einfachheit“, wie sein Stil manchmal genannt wird.

Was nicht heißt, dass diese Musik besonders einfach zu singen oder zu komponieren wäre.

Und auch bei Pärt gibt es Gesang und Wechselgesang, wieder in anderer Form. Zum Beispiel in Ode I. Der ganze Chor, quasi die Gemeinde, singt *Erbarme dich meiner, o Gott*. Danach wird *Nun trete ich sündig und beladen vor dich* von einer einzelnen Stimme, quasi einem einzelnen Betenden vorgetragen. Und dieser Einzelne, in diesem Fall gesungen vom Bass, zieht ein fernes Echo nach sich, gesungen vom Tenor, der den Widerhall in einem riesigen Kirchengebäude nachahmt.

Am Ende gehen wir wieder in die Anfangsposition. Zwei Gruppen. Die eine singt, die andere antwortet, jetzt mit vertauschten Rollen.

Die Liebe strömt über in alles von den tiefsten Tiefen bis über die Sterne hinaus und ist liebevoll verbunden mit allem. Solche Verse stellen etwas in den Raum, das fehlt, das utopisch ist und wünschenswert – oder vielleicht längst da. Alle Lesarten stimmen. Wir vom Chor mit unseren zwei Gruppen, die sich wechselseitig den Staffelstab zuspielen, sind für das In-den-Raum-Stellen zuständig. Vielleicht überflutet die Hildegardsche Karitas dann nicht sofort das ganze Universum, aber sie ist ein bisschen da. Im Raum. Zumindest als Gesang.

Solange das Wechselspiel der Stimmen weitergeht.
Und Sie ihm zuhören.

Texte

Hildegard von Bingen

Karitas habundat

| | |
|--|---|
| <i>Karitas habundat in omnia de imis excellentissima super sidera atque amantissima in omnia, quia summo regi osculum pacis dedit.</i> | Die Liebe strömt über in alles von den tiefsten Tiefen bis über die Sterne hinaus und ist liebevoll verbunden mit allem, denn sie hat dem höchsten König den Friedenskuss gegeben. |
|--|---|

Tomás Luis de Victoria

Tamquam ad latronem

| | |
|---|--|
| <i>Tamquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus comprehendere me. Quotidie apud vos eram in templo docens et non me tenuistis, et ecce flagellatum ducitis ad crucifigendum. Cumque iniecissent manus in Iesum et tenuissent eum, dixit ad eos: Quotidie apud vos eram in templo docens et non me tenuistis, et ecce flagellatum ducitis ad crucifigendum.</i> | Wie zu einem Dieb seid ihr ausgegangen mit Schwertern und mit Stangen mich zu fangen. Jeden Tag saß ich bei euch im Tempel und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen, Doch seht, nun führt ihr den Geißelten zur Kreuzigung. Und als sie die Hand an Jesus legten und ihn festhielten, sagte er zu ihnen: Jeden Tag saß ich bei euch im Tempel und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen, Doch seht, nun führt ihr den Geißelten zur Kreuzigung. |
|---|--|

Jan Dismas Zelenka

Omnes amici mei

| | |
|---|---|
| <p><i>Omnes amici mei dereliquerunt me et praevaluerunt insidiantes mihi: tradidit me quem diligebam: et terribilibus oculis plaga crudeli percutientes, aceto potabant me. Inter iniquos proiecerunt me, et non pepercerunt animae meae. Et terribilibus oculis plaga crudeli percutientes, aceto potabant me.</i></p> | <p>Alle meine Freunde haben mich verlassen und überwältigt haben mich, die mich verfolgten. Verraten hat mich der, den ich liebte. Und mit schrecklichen Blicken schlugen sie mir grausame Wunden, Essig gaben sie mir zu trinken. Unter Verbrecher stießen sie mich und schonten nicht mein Leben. Und mit schrecklichen Blicken schlugen sie mir grausame Wunden, Essig gaben sie mir zu trinken.</p> |
|---|---|

Tomás Luis de Victoria / Jan Dismas Zelenka

Animam meam dilectam

| | |
|--|---|
| <p><i>Animam meam dilectam tradidi in manus iniquorum; et facta est mihi hereditas mea sicut leo in silva. Dedit contra me voces adversarius dicens: Congregamini et properate ad devorandum illum. Posuerunt me in deserto solitudinis, et luxit super me omnis terra; quia non est inventus qui me agnosceret et faceret bene. Insurrexerunt in me absque misericordia et non pepercerunt animae meae. Quia non est inventus qui me agnosceret et faceret bene. Animam meam dilectam tradidi in manus iniquorum; et facta est mihi hereditas mea sicut leo in silva.</i></p> | <p>Meine geliebte Seele habe ich in die Hand der Frevler übergeben. Mein Erbteil wurde mir wie ein Löwe im Wald; der Widersacher hat seine Stimme gegen mich erhoben: „Versammelt euch, eilt, ihn zu verschlingen!“ Sie legten mich in die Wüste der Einsamkeit, und alle Welt trauerte um mich; denn keiner konnte gefunden werden, der mich anerkennen würde und mir Gutes täte. Sie erhoben sich wider mich ohne Erbarmen, und sie verschonten mein Leben nicht. Denn keiner konnte gefunden werden, der mich anerkennen würde und mir Gutes täte. Meine geliebte Seele habe ich in die Hand der Frevler übergeben. Mein Erbteil wurde mir wie ein Löwe im Wald.</p> |
|--|---|

Arvo Pärt

Ode I

Яко по суху пешешествовав Израиль, по бездне
стопами, гонителя фараона видя потопляема, Богу
победную песнь моим, вопияше.

Als Israel durchzogen hatte den Meeresgrund wie festes Land
und seinen Verfolger, den Pharaa, in den Wellen versinken
sah, rief es laut: Lasst uns Gott ein Siegeslied singen!

Помилуй мя, Боже, помилуй мя.

Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner!

Ныне приступих аз грешный и обремененный к Тебе,
Владыце и Богу моему; не смею же взирати на небо,
только молюся, глаголя: даждь ми, Господи, ум, да
плачуся дел моих горько.

Nun trete ich sündig und beladen zu Dir, meinem
Gebieten und Gott, und wage nicht aufzuschauen gen
Himmel, sondern bete nur und sage: Gib mir Einsicht,
o Herr, dass ich meine Taten bitterlich beweine.

Помилуй мя Боже, Помилуй мя.

Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner!

О, горе мне грешному! Паче всех человек окаянен
есмы, покаяния несть во мне; даждь ми, Господи,
слезы, да плачуся дел моих горько.

Wehe mir Sünder! Elender bin ich als alle Menschen:
Es gibt keine Reue in mir. Gib mir Tränen, o Herr,
dass ich meine Taten bitterlich beweine.

Слава Отцу и Сыну и Святому Духу.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Безумне, окаяне человеце, в лености время губиши;
помысли житие твое, и обратися ко Господу Богу, и
плачися о делех твоих горько.

O törichter, elender Mensch, in Trägheit verlierst du deine
Zeit; bedenke dein Leben und kehre um zu Gott,
dem Herrn, beweine bitterlich deine Taten.

И ныне и присно и во веки веков. Аминь.

Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Мати Божия Пречистая, возри на мя грешнаго, и от
сети диаволи избави мя, и на путь покаяния настави
мя, да плачуся дел моих горько.

Mutter Gottes, Allreine, schaue auf mich Sünder und aus
den Netzen des Teufels befreie mich und auf dem Weg der
Buße führe mich, dass ich meine Taten bitterlich beweine.

Jan Dismas Zelenka

Tenebrae factae sunt

| | |
|--|---|
| <p>Tenebrae factae sunt, dum crucifixissent Iesum Iudaei: et circa horam nonam exclamavit Iesus voce magna: Deus meus, ut quid me dereliquisti? Et inclinato capite emisit spiritum. Exclamans Iesus voce magna: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Et inclinato capite emisit spiritum.</p> | <p>Es ward eine Finsternis, als die Juden Jesus gekreuzigt hatten. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und neigte sein Haupt und hauchte seinen Geist aus. Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Und neigte sein Haupt und hauchte seinen Geist aus.</p> |
|--|---|

Arvo Pärt

Ode IV

| | |
|---|---|
| <p>Христос моя сила, Бог и Господь, честная Церковь боголепно поет, взывающи от смысла чиста, о Господе празднующи.</p> | <p>Christus ist meine Stärke, mein Gott und mein Herr, so singt die erlauchte Kirche gotteswürdig, aus reinem Sinne rufend, feiert sie den Herrn.</p> |
|---|---|

| | |
|--------------------------------------|--|
| <p>Помилуй мя, Боже, помилуй мя.</p> | <p>Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner!</p> |
|--------------------------------------|--|

| | |
|--|--|
| <p>Широк путь zde и угодный сласти творити, но горько будет в последний день, егда душа от тела разлучатися будет: блюдиися от сих, человече, Царствия ради Божия.</p> | <p>Breit ist hier der Weg und angenehm, um den Lüsten zu frönen, doch bitter wird es am Letzten Tage sein, wenn die Seele vom Leibe getrennt wird. Hüte dich davor, o Mensch, um des Gottesreiches willen.</p> |
|--|--|

| | |
|--------------------------------------|--|
| <p>Помилуй мя, Боже, помилуй мя.</p> | <p>Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner!</p> |
|--------------------------------------|--|

| | |
|--|---|
| <p>Почто убогаго обидиши, мзду наемничу удержиши, брата твоего не любиши, блуд и горьдость гониши? Остави убо сия, душе моя, и покайся Царствия ради Божия</p> | <p>Warum beleidigst du den Armen? Warum hältst du dem Tagelöhner den Lohn zurück? Liebst du deinen Bruder nicht? Jagst du der Unzucht und dem Hochmut nach? Lass ab da- von, meine Seele, und tue Buße um des Gottesreiches willen.</p> |
|--|---|

Слава Отцу и Сыну и Святому Духу.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

О, безумный человек,
доколе углебаеши, яко пчела, собираючи богатство
твое? Вскоре бо погибнет, яко прах и пепел: но более
взыщи взыщи Царствия Божия.

O törichter Mensch!
Wie lange willst du noch versinken wie die Biene beim
Sammeln deines Reichtums? Bald nämlich vergeht er wie
Staub und Asche. Suche vielmehr das Gottesreich.

И ныне и присно и во веки веков. Аминь.

Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Госпоже Богородице, помилуй мя грешного, и в
добродетели укрепи, и соблюди мя, да наглая
смерть не похитит мя неготоваго, и доведи мя, Дево,
Царствия Божия.

Herrin, Gottesgebälerin, erbarme Dich meiner, des
Sünders, und in der Tugend stärke und bewahre mich,
dass der plötzliche Tod mich nicht unvorbereitet hinraffe,
und führe mich, o Jungfrau, zum Gottesreich.

Tomás Luis de Victoria / Jan Dismas Zelenka

Caligaverunt oculi mei

*Caligaverunt oculi mei a fletu meo,
quia elongatus est a me, qui consolabatur me.
Videte omnes populi,
si est dolor sicut dolor meus.*

Trübe sind meine Augen vom Weinen,
denn entfernt ist von mir, der mich getröstet hat.
Schaut, ihr Völker alle,
ob ein Schmerz gleich dem meinen sei.

*O vos omnes qui transitis per viam,
attendite et videte.
Si est dolor sicut dolor meus.
Caligaverunt oculi mei a fletu meo.*

O ihr alle, die ihr am Weg vorbeigeht,
schaut her und seht.
Ob ein Schmerz gleich dem meinen sei.
Trübe sind meine Augen vom Weinen.

Übersetzung aus dem Lateinischen: gregorien.info

Übersetzung aus dem Kirchenslawischen: Mönchskite des Hl. Spyridon zu Geilnau



ensemberlino vocale

Die Begeisterung für anspruchsvolle Vokalprojekte und die Lust, auch unkonventionelle musikalische Wege zu beschreiten, verbindet die Mitglieder des Berliner Kammerchores ensemblerlino vocale. Das breite Repertoire des Ensembles umfasst A-cappella-Kompositionen vom Mittelalter bis in die Gegenwart, chorsymphonische Werke sowie experimentelle Projekte und zahlreiche Uraufführungen. Der Chor wurde mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel bei den Berliner Landeschorwettbewerben 2005, 2009 und 2013 jeweils mit dem ersten Preis als bester Kammerchor. Auch bei Bundes-Chorwettbewerben erreichte das Ensemble mehrfach vordere Ränge. Das ensemblerlino vocale hat 2017 eine beim Label Rondeau erhältliche CD mit der Ersteinpielung des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) produziert.

Für gemeinsame Konzerte kooperierte das ensemblerlino vocale u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Rundfunkchor Berlin und den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin. Als Partner des Deutschen Musikrates, des Deutschen Chorverbandes und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin unterstützt der Chor die Ausbildung junger Dirigent:innen.

Sänger:innen

Sopran Gaëlle Audrain | Birgit Blum | Silvia Dias | Annette Diening | Christina Liefke | Marita Ripplinger | Susanne Scheduling | Britta Stoffels

Alt Doerthe Becker | Christine Claussen | Renate Fischer | Katharina Gnath | Tina Reckel | Inga Pitsch | Andrea Ruppert | Ulrike Stollreiter | Annette von der Weppen

Tenor Stefan Becker | Jörg Breitenstein | Sebastian Eichhorn | Jens Homann | Hartmut Kühn

Bass Stephan Arns | Frank Heibert | Peter Heil | Ingo Kottkamp | Paul Kramer | Moritz Pitsch | Sebastian Thorwarth



Matthias Stoffels

Matthias Stoffels ist künstlerischer Leiter des preisgekrönten Kammerchores ensemblerlino vocale und des Chores sowie des Symphonieorchesters der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Dort lehrt er als hauptamtlicher Professor für Musik / Musikwissenschaft. Zudem unterrichtet er in den Bereichen Chordirigieren und historische Aufführungspraxis an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin.

Matthias Stoffels dirigierte bei den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin, der Zeitgenössischen Oper Berlin sowie in einer Produktion der Komischen Oper Berlin. Choreinstudierungen übernahm er u.a. für das Deutsche Symphonie-Orchester. Im Rahmen von Meisterklassen dirigierte er den Chor des Bayerischen Rundfunks, den Nederlands Kamerkoor und den Rundfunkchor Berlin in Proben und Konzerten. Matthias Stoffels studierte zunächst Musik und Germanistik sowie anschließend Chordirigieren bei Jörg-Peter Weigle an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Er belegte zahlreiche internationale Meisterkurse, unter anderem bei Eric Ericson, Simon Halsey, Michael Gläser, Hans-Christoph Rademann und Stefan Parkman.



Mitsingen!!

Lust, die Seiten zu wechseln und nicht nur zuzuhören?

Wir suchen Tenöre – wenn Du Interesse an anspruchsvollen Programmen hast und entsprechende Chorerfahrung mitbringst, melde Dich gerne bei Marita Ripplinger unter mitglieder@ensemlino.de.

Unsere nächsten Projekte

25. Mai 2024, 15:30 Uhr

Symphonic mob mit dem DSO

mit Werken von Lili Boulanger, Georg Friedrich Händel, Sergei Prokofjew, Giuseppe Verdi

Mall of Berlin (Piazza), Leipziger Platz, 10117 Berlin-Mitte

08. und 09. Juni 2024

Sterne des Nordens

In Kooperation mit dem Kammerchor ‚vocantare‘ (Ltg. Tobias Walenciak)

mit Werken von Backer Grøndahl, Delius, Ešenvalds, Grieg, Gjeilo, Kverno, Rautavaara u.a.

Lindenkirche, Berlin-Wilmersdorf und **St. Paulus**, Berlin-Moabit

Dies & das

Wir unterstützen!

**KULTUR.
FÖRDERN.
GESETZ.**



Kampagne Kultur.Förder.Gesetz

Wir unterstützen die Kampagne Kultur.Förder.Gesetz, die sich dafür einsetzt, Berliner Kulturschaffende durch die Krise zu bringen, die Kulturszene in Berlin wieder aufzubauen und Berliner Kultur mit einem Kulturfördergesetz nachhaltig abzusichern.

Spenden

 **betterplace**

Wenn Sie unsere Arbeit direkt unterstützen wollen, finden Sie unsere Kontaktdaten im Impressum.

Für unsere Konzerte können Sie auch auf betterplace.org spenden.



Noch nicht genug gehört?

 **YouTube**

Einige unserer vergangenen Projekte finden Sie auf Youtube unter

www.youtube.com/ensemlino.



Unsere CD mit der Ersteinstrumentation des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) erhalten Sie über den Chor, in ausgewählten Geschäften und online.



Kein Konzert mehr verpassen...!

Wenn Sie kein Konzert von uns mehr verpassen möchten, melden Sie sich doch gern zu unserem Newsletter unter <https://www.ensemlino.de> an, oder

...folgen Sie uns



#ebv_berlin



#Ensemblerino Vocale



#ensemlino

responsorien

2. und 3. März 2024

© ensemblerlino vocale

Impressum

ensemlerlino vocale e.V., gemeinnütziger Verein
(Mitglied im Chorverband Berlin)

Vorstand: Jens Homann

Kontakt: vorstand@ensemlerlino.de

Informationen: presse@ensemlerlino.de

Website: www.ensemlerlino.de

Spendenkonto:

ensemlerlino vocale e.V.

IBAN: DE66100100100530284105

BIC: PBNKDEFFXXX

Redaktion: Frank Heibert, Ingo Kottkamp,
Annette von der Weppen

Text Programmheft: Ingo Kottkamp

Layout: Christina Liefke
www.leuchtisch.de

Bildrechte: siehe Bildhinweise